

INTERPELLATION VON BEAT ZÜRCHER UND KARL NUSSBAUMER

BETREFFEND JUGENDGEWALT

VOM 3. JULI 2003

Die Kantonsräte Beat Zürcher, Baar, und Karl Nussbaumer, Menzingen, haben am 3. Juli 2003 folgende **Interpellation** eingereicht:

In jüngster Zeit sind verschiedene Attacken auf Mitbürgerinnen und Mitbürger verübt worden, welche durch Jugendliche begangen wurden. Diese Entwicklung lässt uns aufhorchen und geben zu grossen Bedenken Anlass. Diese Taten wurden grundlos und in brutaler Art und Weise verübt. Offenbar macht es einer gewissen Menschengruppe Spass, jemanden auf das Übelste zu traktieren und zu verletzen.

So ist es zwei Zuger Bürgern ergangen, die von dieser gewissen Menschengruppe am 22. Juni 2003 angegriffen und brutal zusammengeschlagen wurden. Dieser Fall wurde bekannt. Es sind weitere solche Übergriffe passiert. Aus Angst vor weiteren Attacken wurden die Vorfälle jedoch der Polizei nicht gemeldet. Die Gewalt ist anonym und brutaler geworden.

Vor solchen Gewalttaten dürfen wir nicht einfach die Augen verschliessen. Die Politik ist gefordert. Solche brutale Übergriffe auf unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen und dürfen wir nicht weiter hinnehmen. Es müssen Taten folgen.

Aus diesem Grunde stellen wir dem Regierungsrat folgende **Fragen**:

1. Muss die Bevölkerung im Kanton Zug in Zukunft Angst haben auf die Strasse zu gehen ohne gleich angepöbelt oder gar angegriffen zu werden?
2. Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, um die Jugendgewalt in den Griff zu bekommen?
3. Wie will man präventiv vorgehen, dass die Jugendgewalt nicht in diesem Ausmass zunimmt?
4. Wie will der Regierungsrat dem Phänomen „Jugendgewalt“ begegnen?
5. Sieht die Regierung eine Möglichkeit die Prävention und die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule, Jugendbetreuung zu intensivieren?

6. Was sieht die Regierung vor, um gewalttätige und straffällige Jugendliche aus dem „Verkehr“ zu ziehen, damit sich die Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder sicher und frei bewegen können?
 7. Sind unsere Gesetze gegenüber Jugendgewalt zu large?
 8. Wird unsere Polizei richtig eingesetzt?
 9. Wäre es möglich, weniger Verkehrskontrollen durchzuführen dafür mehr Präsenz an öffentlichen Plätzen und grösseren Anlässen zu markieren?
-